

Forschungstätigkeit im Petzengebiet

Kat. Nr. 3934

Verfasser: Otto JAMELNIK sen.

Für den 15.11.1995 vereinbarten Hans STEFAN und ich eine Obertagbegehung in das Gebiet der Petzen. Es war für diese Jahreszeit ein schöner und noch recht warmer Tag. Bereits bei der Erforschung der Sorbus-Höhle im Topitza Gebiet sprachen wir davon, daß wir dieses Gebiet einmal aufsuchen werden. Besonders auch deshalb, weil der inzwischen verstorbene Wirt vom GH. Riepl in Unterpetzen Herr Florian SADOVNIK (Heft 18, Seite 20), uns von riesigen Vulkankratern erzählte, welche sich dort befinden sollten.

Wir zogen also los, unser Fahrzeug parkten wir vor dem Schranken zur Luža-Alm und stiegen den KGW 03 (Kärntner-Grenzland-Weg) hinauf, welcher über dem Petzenstall (1565 m) zur Feistritzer Spitze (Hochpetzen 1113 m) führt. Knapp oberhalb der Waldgrenze in 1940 m SH verließen wir den Wanderweg und stiegen durch die Latschen ostwärts, wo sogar auf der Wanderkarte einige Dolinen eingezeichnet sind. Wir waren überrascht wie viele Dolinen es dort gibt. Diese ziehen sich mit einem Gefälle von 20° etwa 500 m weit gegen Südosten, durch ein Tal mit einem ca. 30 m hohen Gegenhang. Da hatte der Wirt Florian SADOVNIK nicht ganz unrecht, als er von Vulkankratern sprach, denn dem Aussehen nach könnten es Vulkankrater sein. Wir hatten ihn damals noch insgeheim belächelt, wie z.B.: "loß di auslochn, in an Kolkgebiet wearst an Vulkan findn", usw. Wir zählten mindestens sieben solcher Kraterdolinen, zwei davon kann man ruhig als riesengroß einstufen. Die Letzte, in welcher auch das Tal zu einem Blindtal wird, hat einen Durchmesser von 60 m und ihre Tiefe beträgt mindestens 30 m. Das Tal hat keinerlei Latschenbewuchs, obwohl diese rundherum meterhoch wuchern. Wahrscheinlich ist die Vegetationsarmut darauf zurückzuführen, daß in den Dolinen der Schnee sehr lange liegenbleibt. Westlich der ersten erkundeten Doline, befindet sich sogar eine unschließbare wetterführende Öffnung.

Inzwischen nahm die Bewölkung zu aber zum Glück fing es nicht zu regnen an, denn wir wollten noch auf den Gipfel der Petzen. Nach einigem Herumirren im Latschengestrüpp, standen wir endlich wieder auf den KGW 03, welcher von der Hochpetzen zum Kniepssattel führt. Der aufziehende Nebel und ein scharfer NW-Wind zwangen uns die Handschuhe auszupacken und unsere Zipfelmützen weiter über die Ohren zu ziehen. Am Gipfel der Petzen hielten wir uns nicht lange auf und gingen weiter zu der großen windstillen Mulde, welche 70 m tiefer nordwestlich davon liegt. Dort jausneten und wärmten wir uns mit Tee etwas auf. Danach suchten wir in den drei Kratern, welche sich dort in der Nähe befinden, ob es irgendwo doch ein "Glück Tief" geben könnte. Siehe da, – bei der mittleren Vertiefung geht es zwischen den karrig ausgewaschenen Felspartien in die Tiefe. Wenn man einige kleinere Felsbrocken wegräumen würde, könnte man etwa 10 m bis zur ersten Krümmung hinuntersteigen und nachsehen ob es weitergeht. Ist das nicht vielleicht die Sagenhöhle "Taterlansgrube", welche im Katasterblatt als einzige Höhle im Petzengebiet aufscheint?

Allmählich kam die Sonne wieder etwas durch, der Wind hatte den Nebel vertrieben und wir konnten sogar in das Bleiburger Becken hinuntersehen. Jetzt gingen wir den Weg über die Wackendorfer-Spitze (2079 m) und kurz vor der Gojawitza-Alm in 1960 m SH zweigten wir über eine latschenfreie Almwiese nach Süden ab. Unterwegs kamen wir bei einigen Wasserschwinden vorbei wo eindeutig ersichtlich ist, daß bei starkem Regen das Wasser dort abfließt. Anschließend wollte Hans noch jene Stelle aufsuchen, wo er bei einer Schitour in den Schnee eingebrochen ist, weil sich darunter ein Hohlraum gebildet hat. In einer nach WSW führenden Rinne fanden wir diese Stelle in ca. 1920 m SH wieder. Tatsächlich befindet sich dort ein Spalt mit Bewetterung, wodurch es im Winter zum Schmelzen des Schnees kommt.

Entlang der Baumgrenze gegen Südosten erreichten wir den KGW 03 wieder. Wir waren froh darüber ein Gebiet erkundet zu haben, wo es ganz bestimmt noch viel zu erforschen gibt. Denn nach den karstig anmutenden wunderschönen Karren nach zu schließen, werden wir in diesem Gebiet ganz bestimmt noch öfters unterwegs sein und vielleicht auch noch neue und schöne Höhlen finden.

Glück Tief!

Meine Befahrungen 1995 - 1996

Verfasser: Konrad PLASONIG

Für alle ernsthaftigen Höhlenforscher, ist es von Vorteil, viele Höhlentypen in verschiedenen Gesteinsformationen kennen zu lernen. Durch Beobachtung und Vergleiche, kann er dadurch neue Erfahrungen und Kenntnisse erwerben.

- Seillucke - mit Otto Jamelnik
- Elfenhöhle-Einöd - mit Franz Katzmeier
- Einödhöhle-Einöd - mit Franz Katzmeier
- Zigeunerhöhle Pfaffstätten NÖ - mit Franz Katzmeier
- Höhle unter dem Höhlturn, Wöllersdorf NÖ - mit B. Bauer, H. Pfeifer
- Allander Tropfsteinhöhle und Gipsbergwerk - mit Dr. Seemann und Teilnehmern der Höhlensektion d. ÖAV
- Einhornhöhle Preinstätten, Hohe Wand - mit Walter Singer und Helga Ott
- Kohlkröbelhöhle - mit Helga Ott
- Durchgangshöhle am Völkerin-Steig, Hohe Wand - mit Walter Singer
- Hermanshöhle - mit Toni Mayer
- Erdstall Gleichendorf - mit Edith Bednarik und W. Holländer
- Znaim - unterirdische Stadt (CSR) - mit B. Bauer und W. Holländer
- Bärenhöhle bei Winden NÖ - mit B. Bauer
- Zigeunerhöhle bei Winden NÖ - mit B. Bauer
- Durchgangsstollen I und II an der Donau, Haimburg - mit Franz Katzmeier
- Ruine Röttelstein mit Klufthöhle an der Donau, unaktive periodische Wasserhöhle - mit B. Bauer
- Ruine Theben (Devin) Slovakei, mit seiner Durchgangshöhle sowie einer Klufthöhle
- Braunsberghöhle am Braunsberg bei Haimburg - mit B. Bauer
- Grotta Giganta - Vereinsausflug
- Stützenhöhle Obertauern - mit Franz Moser
- Räuberloch - mit Otto Jamelnik
- Riesenschlot Obertag - mit Otto Jamelnik
- Giselagrotte - mit Otto Jamelnik
- Höhle am Nanos, Dreiländertreffen
- Großes Sandloch, kleines Sandloch, altes Sandloch in Baden - mit Toni Mayer
- Gruftgrotte, Antonsgrotte - mit Toni Mayer
- Kalvarienberghöhle in der Nähe von Baden - mit DI Heinz Holzmann
- Berningerhöhle, Sattnitz-West
- Rauhensteinhöhle unter der Burg Rauhenstein
- Eggerloch Villach, Kontrollgang
- Zwanzgerberg Sattnitz, Predigstuhlhöhle

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Jamelnik Otto (sen.)

Artikel/Article: [Forschungstätigkeit im Petzengebiet 26-27](#)